

NACKENHEIM. In die Nachfolgedebatte der Nackenheimer Kapselfabrik (VKN) kommt Bewegung. Nach dem Pressebericht des Insolvenzverwalters, der vergangene Woche den Verkauf des Metallkapselgeschäftes an die spanische Ramondin-Gruppe ankündigte (wir berichteten), meldete sich jetzt der bisherige VKN-Besitzer Sparflex zu Wort. Das französische Unternehmen kündigte an, eine Firma Sparflex

Nachfolger für Kapselfabrik

Bisherige VKN-Muttergesellschaft Sparflex gründet deutschen Ableger

Deutschland GmbH zu gründen. Die VKN-Mitarbeiter sollten gehalten werden.

„Wir hatten schon dem Insolvenzverwalter ein Angebot auf dieser Basis gemacht“, sagte Jean-Marie Kienz, Geschäftsführer von Sparflex Deutschland, der MRZ. Demnach wollte die

Firma investieren und 16 feste sowie 15 Zeitarbeitsplätze erhalten. „Dies wurde nicht angenommen.“

Stattdessen kündigte der Insolvenzverwalter den Verkauf des Metallkapselgeschäftes und die Gründung einer Mitarbeitergesellschaft an, die sich auf das Wickel-

kapselgeschäft konzentrieren. Die neue Firma will sich laut SWR in Weisenau auf dem ehemalige IBM-Gelände ansiedeln.

Auf das Geschäft mit den Wickelkapseln hat es nun auch Sparflex Deutschland abgesehen. „Da gibt es Potenzial“, sagte Kienz. Die

neue Firma wird innerhalb von drei Wochen völlig funktionsfähig sein, ist sich der Geschäftsführer sicher. Ansiedeln möchte er das Unternehmen entweder in Nackenheim, auf dem alten VKN-Firmengelände, oder in der Umgebung. Sparflex Deutschland gehört zu einer Internationalen Gruppe mit 450 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von ungefähr 68 Millionen Euro.

Bardo Faust